

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangirung 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohnau, Gute Heiler, Zeitspiegel

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einpaltige Geruchszeit 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf., die Geruchs-Zeit
nehmen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanfragen und Anzeigenträger
nehmen Bestellungen an.

No. 82.

Sonntag, den 12. Juli 1896.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsge nossenschaft gehörigen hiesigen Betriebsunternehmer, sowie die Heberrolle auf das Jahr 1896 sind eingegangen. Diese Schriftstücke liegen vom 13. d. Mts. ab zur Einsicht der Be theiligten 2 Wochen lang an Rathsstelle aus. Den Betriebsunternehmern steht wegen Aufnahme oder Nichtaufnahme ihres Betriebes in das Verzeichnis innerhalb einer 4wöchigen Frist und binnen einer solchen von 2 Wochen gegen die Beitrags berechnung Einspruch beim Genossenschaftsvorstande zu.

Für je eine beitragspflichtige Steuereinheit sind an Beiträgen auf das Jahr 1896 zwei Pfennige zu entrichten und werden selbige demnächst zur Einhebung gelangen.
Aue, den 9. Juli 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krejschmar. Fider.

Aue. Im Reichshaushaltetat für 1896/97 sind bei Cap. 74 Mittel für beschädigte Kriegsteilnehmer bewilligt worden. Es werden da her diejenigen hiesigen Einwohner, die an dem Feldzuge von 1870 bis 71 oder an den Kriegen von 1870 ehrenvollen Theil genommen haben, in denselben beschä digt und auf ihr Gesuch um Bewilligung einer Beihilfe lediglich um deswillen abschläglich beschieden worden sind, weil sie aus Reichsmitteln eine gesetzliche Militär-, Invaliden-, Pension oder sonstige entsprechende Zuwendungen beziehen, hiermit auf gefordert, sich wegen Erlangung einer Unterstützung sofort, spätestens aber innerhalb 3 Tagen bei dem unterzeichneten Rathe zu melden.
Aue, den 8. Juli 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krejschmar. Glack.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Morgen Sonntag, den 12. d. soll in Klosterlein-Zelle das Jahresfest des Sauerberger Gustav-Adolf-Zweigvereins abgehalten werden. Der Festgottesdienst wird nachm. 3 Uhr in der Kirche zu Klosterlein stattfinden. Der Festpredigt amtierende und bei uns in noch gutem Andenken stehende Herr Pastor Börner aus Schellenberg hat die Festpredigt gütigst übernommen. Darauf wird um 5 Uhr im Rittergutsarten eine Nachversammlung sein, in der gesungen u. verschiedene Ansprachen von Seiten der Herren Geistlichen stattfinden. Alle Freunde des herrlichen Gustav-Adolf-Wertes werden nochmals darauf hingewiesen und freundlichst ein geladen. Wehe der Herr seinen Segen zu diesem Feste.

Wie bekannt, gedenkt morg. Sonntag der Gesangsverein Liederkränz sein 50 jähriges Jubiläum und die Weibe einer neuen Fahne, verbunden mit dem 1. Songereis des Zwönitz-Auerthaler Sängerbundes in unserer Stadt abzuhal ten. Da das Fest selbstverständlich dem Jubelverein viele Kosten verursacht, so hat der Verein zur Deckung derselben eine höchst gediegene Festzeitung in der Stärke von 12 Sei ten zum Preise von 20 Pf. herausgegeben. Wärdten die Sängerheim Vereinen der Festzeitung offene Thüren und willige Herzen finden. In der Festzeitung findet man alles Nähere über das Fest selbst. Der nachmittags 1/2 3 Uhr stattfindende Festzug an dem wohl 1000 Personen teilnehmen, findet von 2-1/2 Uhr in der Neustadt seine Arrangirung und Ausstellung. Der städtische Festzug mit seinen wachsenden Fahnen wird sich durch folgende Straßen bewegen: Reichs straße, Kirchstraße, oberer Markt, Schwarzenbergstraße, Bodauerstraße, Albeststraße, Bodanergasse, Westmerstraße, Bahnhofstraße bis Brücke und zurück, Schwarzenbergstraße (Sand) hin und wieder zurück, auf dem Markt Auflösung des Zuges.

Schneeberg, 4. Juli. Das altrenommierte Hotel zum Sächsischen Haus hier (ehemaliger Besitzer Herr Paul Müller, vorm. Stadt Hotel) ist durch Verkauf an Herrn Hotelier Kas. Heinrich Witthaus aus Reichenbach übergegangen. Der neue Besitzer des Gasthofes wird den Betrieb desselben bereits am 15. Juli übernehmen. (Erzgeb. Vsd.)

Schneeberg, 4. Juli. Der Erzgebirgsverein hält heuer seine Abgeordneten- und Hauptversammlung am 27. und 28. September in Dahlen ab. In diesem Orte besteht der Zweigverein zum Collm. Für den 29. September ist die Defnung eines Heidengrabes bei Döhsenhal oder Auslug nach dem Collm oder in die Döhlische Heide vorgesehen. Im vorigen Jahre hatte der Erzgebirgsverein eine Einnahme von 5761 Mk. 18 Pf., eine Ausgabe von 2990 Mk. 51 Pf. und daher einen Bestand von 2770 Mk. 62 Pf. zu ver zeichnen.

Wanderungen durch die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden.

(Nachdruck verboten.)

Nachdem Dresden sein ständiges Ausstellungsgebäude hat, werden wohl alljährlich Ausstellungen abgehalten werden.

Die internationale Gartenbau-Ausstellung war die Duvetur, die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunst gewerbes ist der erste Akt. Was den zweiten Akt bildet, wird die Zeit lehren.

Wer die gleichzeitig stattfindende Berliner Gewerbe- und Industrie-Ausstellung gesehen, ist natürlich zu Vergleichen geneigt, die hinsichtlich der Bedeutung und Großartigkeit der Ausstellung zweifellos zu Gunsten der Berliner ausfallen müssen, auch hinsichtlich der verschiedenen Schaustücke. Die dort als eigentlich überflüssiges Beiwerk dargeboten werden sich meine das Kaiserreich, die Marineausstellung, die Ausstellungstheater, Kairo, Kolonialausstellung bis zum „Museum“ herab. Dresden hat sich soviel nicht leisten können. Das Komitee hat sich weise auf die „alte Stadt“ und die alten Schauspieler des „Königs von Polen“ und „Kurfürsten von Sachsen“ beschränkt, die nimmehr neben antonomimen z. alltägliche die „Male von der Nordgrund ründe“ als Erinnerung an die Vogelweifenbühne der Mutter Magnus zur Darstellung bringen werden. Hoffentlich ist die „Male“ vollstänmlicher ausgefallen als die historischen Berliner Einakter. Zweifellos ist Dresdens „alte Stadt“ dem Berliner „Alt-Beclm“ entschieden über. „Alt-Beclm“ und Dresdens „alte Stadt“ sind so verschieden von einander wie ein oberergerbigisches Schneefeld und ein Lustthor in der Umgegend von Dresden. Dabei ist ohnedies das „wendische Dorf“ noch zugegeben ein Vortheil der Dresdner Ausstellung ist auch daran zu sehen, daß man, nachdem man einmal an der Kasse die Börse geschlossen, nur noch einmal zu öffnen braucht, um — 10 Pf. „Brodengeld“ von der Ausstellung nach der „alten Stadt“ zu zahlen. Vielleicht hätte die Direction dem Publikum auch diese Unbequemlichkeit ersparen können. In Berlin kommt das Portemonnaie sozusagen nicht zur Ruhe. Kaiserreich — 50 Pf., Kairo — 50 Pf., Marineausstellung — 30 Pf. bis 1 Mk., Kolonialausstellung — 30 Pf., Alt-Beclm — 25 Pf., Museum — 50 Pf. u. s. w. Allerdings erheben die Berliner außer den „Eitragern“ für ihre weit größerere Ausstellung nur 50 Pf. Entrée; indeß man will in Berlin ebenso das Beiwerk sehen, wie in Dresden die „alte Stadt“ und das macht den Besuch theuer.

Gemeinsam haben beide Ausstellungen die schöne Lage; in beiden ist Alles angeboten worden, um durch den Kunst- und Landschaftsgärtner der Natur da nachzuheilen, wo sie etwa der Nachhilfe bedurfte. Das ist in Dresden mit dem „alte Stadt“ und „wendisches Dorf“ verbindenden „Spreetanal“ mit seinen wendischen Schifferinnen ebenfalls allerliebste gelungen und trägt nicht wenig zur Belebung der Ausstellung und gutem vergnüglichen Aufenthalt bei.

Im Vergnügungspar, der in Berlin zu gewissen Zeiten sogar gratis zugänglich ist, hat ja Berlin noch eine Menge von Extravergnügungen hinzugefügt, die das Dresdner Komitee mit Recht unserer abseits gelegenen eben wieder heran nahenden Vogelwiese als alleiniges Eigenthum betassen hat; wer sich Vergnügen machen will, findet in der Dresdner Ausstellung ein gutes Konzert und in der „alten Stadt“ volkstümliche Musik bis zum Dudesack herab. Die Karouffels x. könnten und würden den noblen, feinen Eindruck, den die Dresdner Ausstellung im Ganzen macht, nur stören.

Mag man sagen, die Ausstellung sei nicht das, was ihr Name besage, eine wirkliche Darstellung persönlicher Hand-

werteleistung; die Industrie sei durch größere Fabriken do minirt und vertreten, so liegt darin ja allerdings ein großes Köstchen Wahrheit. Aber, wo hört das Handwerk auf und wo fängt die Industrie an? Das ist nicht nur eine wirth schaftspolitische, sondern hier auch eine — Ausstellungsfrage. Jedenfalls sind die Stablissemens, die ausstellen, fast aus nahmslos der Kunstindustrie, dem fabrikmäßigen Kunstgewerbe zuzurechnen. In Berlin ist auch Manches ausgestellt, was nur Berliner Fabrikate oder Firma trägt. Damit genug als Einleitung. Auf die einzelnen Aussteller, wie auf be sondere Darbietungen kommen wir in den folgenden Artikeln ausführlich zu sprechen. Wer nach Dresden kommt, verläume nicht der Ausstellung seinen Besuch zu machen. Er kam vom Alstädter Bahnhof wie von den Neustädter Bahnhofen um 10-15 Pf. „elektrisch“ nach dort gelangen. Auch das muß er in Berlin theurer bezahlen, gleich wie die mannig fachen Fabrikate der Speise- und Getränkearte, die in Dres den auch „zivilere“ sind. (U. S.)

Kirchliche Nachrichten von Aue.

8. Sonntag nach Trin.
früh 1/2 9 Uhr: Beichte. P. Thomas. vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Predigt über 1. Mos. 4, 3-13. Diaf. Oertel. nachm. 1/2 3 Uhr: Kindergottesdienst P. Thomas. nachm. 4 Uhr: Kirchen-Konzert, abends 8 Uhr: Co. luth. Jünglings-Verein.
Mittwoch den 15. Juli:
abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde im Co. luth. Männer-Verein über 1. Tim. 2: P. Thomas.

Kirchen-Nachrichten für Klosterlein-Zelle.

Am 6. Trinitatissonntag vor m. 9 Uhr Hauptgottes dienst; nachm. 3 Uhr Gustav-Adolf-Festgottesdienst. Predigt: Herr Pastor Börner aus Schellenberg. Kollekte für das Gustav-Adolf-Werk. Nachm. 5 Uhr Nachver sammlung im Rittergutsarten ev. Saal des Hotels „zur Eiche“.

Wetterbericht vom 11. u. 10. Juli 7 Uhr morgens.

Stations-Name	Barometer-stand	Wetter	Temperatur nach Celsius	Wind-richtung
Wetterhäuschen	784 mm	Schön	+ 18°	N. W.
König-Albert-Brücke	784 "	Heblig	+ 17°	N. W.
Aue-Zelle.				

Schwarz- und farbige reinseidne
Damen-Kleider-Stoffe
Spezialität: „Braubkleider“
Bruno Schellenberger, Chemnitz.
Jedes Waag zu Fabrikpreisen.
Muster porto- und spassantrel.

Muster franco in's Haus. Modellirer gratis.	Damenkleiderstoffe Neuheit, doppelt, das Modernste, à M. 1.25 pr. Mr. Mousseline laine, gar. reine Welle, à 65 Pf. " " sind in einzelnen Metern franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abtheilung in Fernrenkleiderstoffen. Buckh à Mk. 1.25 pr. Meter.
---	--